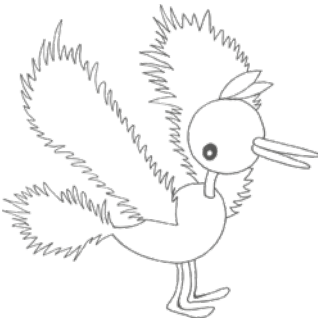


Die Villa Federfell



Die Villa Federfell ist ein ganz besonderes Haus. In ihr wohnen ein Vögelchen, ein Eichhörnchen, eine Katze, ein Bär, ein Fuchs, eine Eule und noch viele Tiere mehr. Obwohl die Tiere so unterschiedlich sind, funktioniert das Zusammenleben sehr gut. Freilich gibt es auch mal Streitigkeiten, zum Beispiel zwischen der Maus und der Katze, und nicht immer können alle über die Witze des Bären lachen, vor allem, wenn es tags zuvor ein großes Miaugragöl gegeben hat. Dennoch finden es alle Tiere wunderschön, dass sie in der Villa Federfell zusammenleben können.

Die Villa Federfell ist ein Haus im Wald, aber auch ein Wald im Haus. Sie ist ein Waldhaus, ein Hauswald, ein Waldwald und ein Haushaus. In ihr sind die Stockwerke durch Bäume verbunden und es gibt keine Wände, keine Kästen und Sessel, keine Schirmständer und kein Bett mit Decke und Polster. Und doch hat jeder seinen Ort zum Leben, seine Ecken zum Verstecken und sein Bettchen für die Nacht. Der Bär wohnt gleich im ersten Stock, damit er nicht zu weit hinauf klettern muss. Der Fuchs sieht das genauso, er hat es sich gleich neben dem Bären gemütlich gemacht. Die Katze wohnt nah am Stamm, um sich daran den Buckel kratzen zu können. Die Maus hat ihr bequemes Plätzchen im Baumstamm, erreichbar nur durch einen winzigen Eingang. Weiter oben im Baum wohnen die weise Eule, das beim Klettern besonders fixe Eichhörnchen und ein kleines Vögelchen, das wunderschön singen kann.

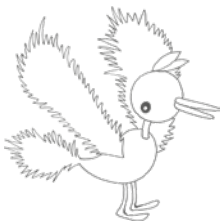
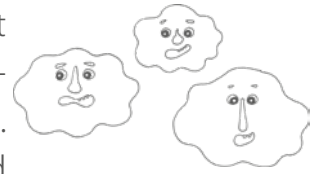


Der Alltag in der Villa Federfell verläuft zumeist ohne besondere Vorkommnisse. Klar, manchmal müssen die Tiere auch Sachen machen, die sie lieber nicht machen würden – aufräumen, zum Beispiel. Oder die Mathematik-Hausaufgaben, vor denen sich das kleine Vögelchen gerne versteckt. Der Bär hilft ihm dabei und wenn die Eule dann den Bären fragt: „Hast du Vögelchen gesehen?“, antwortet er: „Nööö!“. Denn wenn ein Freund mal in eine Bre-Da-Di-Bredouille kommt und eine kleine Ni-Na-Not hat, dann reicht ein Naaa manchmal nicht aus, dann braucht es ein Nööö!

Meistens geht es in der Villa Federfell richtig lustig zu. Besonders, wenn der Fuchs den anderen Tieren Scherzfragen stellt. Weißt du zum Beispiel, was Eier bringt, sie aber nicht legt, dazu lange Ohren hat und nur einmal im Jahr kommt? Der Bär und das Eichhörnchen brauchen ganz schön lange, um herauszufinden, dass es weder das Huhn, noch der Marder und auch nicht das Christkind ist – sondern der Osterhase.



Wie du siehst, ist die Villa Federfell ein wunderbares Haus und jeder, der in ihr wohnt, wohnt gerne dort. Eines Tages allerdings verbreitet sich schlechte Laune in der Villa. Die Tiere spüren, dass ein Unwetter aufzieht. Ein heftiges Unwetter! Ein Wölkchen warnt vor einer großen, grauen Gewitterwolke, die sich der Villa Federfell nähert. Sie ist zum Platzen voll und wird sich jeden Moment ausschütten. So eine große Gewitterwolke gab es noch nie und wenn sie platzt, wird sie die Villa Federfell beschädigen. Die Tiere beschließen, dass sie hoch hinauf in den Himmel zur Gewitterwolke müssen, um mit ihr zu reden. Doch nur das kleine Vögelchen kann zu ihr fliegen. Vögelchen, traust du dir das zu? Das Wölkchen wird dich begleiten!



Mutig fliegt Vögelchen immer höher in den Himmel hinauf. Doch die Reise erscheint ihr endlos. „Ich kann nicht mehr!“, stöhnt das Vögelchen entkräftet. „Leg dich einfach auf mein Wolkenbett“, antwortet das Wölkchen, „ich verschaffe dir Auftrieb!“ So fliegen die beiden weiter, bis sie schließlich zur Gewitterwolke kommen. Sie ist zum Bersten mit Regen gefüllt und brodeln laut: „Oh, ich muss mich endlich ausregnen, meinen Donner und die Blitze von mir lassen. Dann ruft den Sturm herbei, der soll mich noch kräftig durchmassieren, dann wird´s mir wieder besser gehen!“

Das Vögelchen versucht, die Gewitterwolke auf sich aufmerksam zu machen, doch es gelingt ihr nicht. Erst, als es die Wolke mit seinem Schnabel zu zwicken beginnt, hört ihm die Gewitterwolke zu. „Wenn du jetzt dein Unwetter da hinunter schmeißt, ist unser Haus kaputt und wir haben nichts mehr zum Wohnen!“, ruft das Vögelchen laut. Doch die Gewitterwolke weiß nicht, was „wohnen“ bedeutet. „Man wohnt mit seinen Liebsten zusammen, man hat Freunde und in der Nacht ein warmes Bett.“, erklärt ihr das Vögelchen. „Das klingt tasächlich nett,“ antwortet die Gewitterwolke und willigt ein, sich zum See führen zu lassen. Dort kann sie ihr Gewitter abregnen, ohne die Tiere im Wald und in der Villa Federfell in Gefahr zu bringen. Damit ist die Gefahr für die Villa Federfell gebannt!



Das Vögelchen wird nach seiner Rückkehr natürlich gebührend gefeiert und alle Bewohnerinnen und Bewohner der Villa Federfell sind stolz auf das kleinste Tier in ihrer Mitte, das Großes geschafft hat. Nur Maus und Katze streiten weiter ums Essen, aber das gehört in der Villa Federfell nunmal dazu...

